

Dipl.-Psych. Brigitte Martin

Die Anwendung der Bindungstheorie bei den Erziehungsstellen

Fachtag EREV Erziehungsstellen

Veranstaltungen 34 - 2005
Hannover, 12.12.2005

Brigitte Martin, Zielgaß 12, 79539 Lörrach, martin.brigitte@klinloe.de

Ziele

- Wertschätzung der Erziehungsstelle als ein O R T der psychischen SICHERHEIT
- und als ein W E G psychische SICHERHEIT zu erlangen
- BINDUNGEN sind das Gefüge psychischer Sicherheit

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

2

Methoden-Ansätze für die Erziehungs-Stellen

- Kinder – Bindungs- Interview - Formen
- Erwachsenen- Bindungs- Interview
- Interview: Betreuungs-Erfahrungen in den bindungs-relevanten Bereichen

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

3

Anwendungs-Zeitpunkte im Verlauf der Erziehungs-Stellen-Arbeit

Kinder-Bindungs-Interview-Formen

- Zu Beginn des Vermittlungs-Prozesses
- bei kleineren Kindern 5 – 7 Jahre: bindungsrelevante Situationen mit Figuren
- Kinder-Bindungs-Interview mit 15 Fragen: ab 8 Jahren bis ca. 14-16Jahren
- Bei Jugendlichen: Erwachsenen-Bindungs-Interview

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

4

Interviews mit Erwachsenen in Erziehungsstellen

- Bei Erz.-St.- BEWERBERN – Paaren:
- AAI durch BeraterInnen durchgeführt und aufgezeichnet
- oder / und in laufenden Erz.-Stellen:
- Fortbildungsseminar zum Bindungsthema
- unter Einsatz des AAI –
- Paare interviewen sich gegenseitig

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

5

Caregiver - Interview

- Interview über die Erfahrungen von
 - Betreuenden
 - Erziehungsstellen-Mutter bzw. -Vater mit ihrer elterlichen Fürsorge gegenüber dem Erz-Stellen-Kind
- In der Integrations-Phase – ca. ½ Jahr

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

6

Erkenntnis-Ziel

Über die

**QUALITÄT der
BINDUNGS-ERFAHRUNGEN und der
ART und WEISE wie diese
VERARBEITET werden konnten im
SPRACHLICHEN Ausdruck**

Einblick zu erhalten

Bindungs-Dimensionen

I. Bereiche der Kindheits- Erfahrungen

1. Erziehung:
liebevoll <-> nicht-liebevoll
2. Zurückweisung
3. Vernachlässigung
 - Physische Abwesenheit
 - Unerreichbarkeit
 - Psychische Abwesenheit
4. Leistungsdruck
5. Rollentausch bzw.
Fürsorgepflicht des Kindes für den Elternteil

Bindungs-Dimensionen

II. Verarbeitungsebene

1. Kohärenz des Berichts (schlüssig?)
2. Idealisierung der Elternteile
 - Mutter
 - Vater
3. Erinnerungsfähigkeit
4. Jetziger Ärger über Vater / Mutter
5. Unverarbeitete Trauer
(z.B. Desorganisation beim Interview)

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Kinder-Bindungs-Interview 1/2

Einblicke, welche Erfahrungen,

- die nach den Dimensionen bindungs-relevant sind,
- vorgekommen sind
- im Verlauf des bisherigen Bindungsschicksals
- und wie es dem Kind gelungen ist,
- diese zu verarbeiten
- so ergibt sich der Hinweis auf die
- Bindungs-Unsicherheit / „Bindungs-Störung“

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Kinder-Bindungs-Interview 2/2

es ergeben sich Hinweise,

- welche Themen im Erz.-Alltag
- mit dem Kind besonders feinfühlig, behutsam und
achtsam bearbeitet werden müssen
- Diese sind Bestandteil des BERATUNGS-Prozesses
der Erz.-Stelle und
- können integriert werden mit
 - Genogrammarbeit
 - Biographiearbeit
 - Erstellung des Lebensbuches für Kinder u.a.

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem AAI (Erw.-Bindgs.-Interv.)/ Bewerber

- Besondere Bedeutung der
Sprache und des Sprechens
- AAI ist ein „**relevantes Instrument**“
- Die Fragen „**überraschen**“ das Unbewusste
- Das Sprechen im Interview ermöglicht,
dass „**ORDNUNG**“ in die Erfahrungen
gebracht wird

Haltung und Rollenselbstverständnis von Erz.-Eltern sowie BeraterInnen

- Die Öffnung und Offenheit gegenüber der EIGEN-Erfahrung mit der Thematik des Bindungs-Geschehens in der eigenen Familie ist wichtig
- Die Ergebnisse und Erkenntnisse gehen mit Achtsamkeit, Respekt und Behutsamkeit (gemäß der Feinfühligkeit) in die Beratungsarbeit ein

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

13

Feinfühligkeit 4 Kriterien

- Die vier zentralen Kennzeichen feinfühlichen Handelns sind:
- Die WAHRNEHMUNG der Zeichen oder Äußerungen von Hilfsbedürftigkeit
- Die RICHTIGE I N T E R P R E T A T I O N dieser Zeichen
- Die ANGEMESSENHEIT der Reaktion und
- Die UNMITTELBARKEIT oder Promptheit der Reaktion

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

14

Bindung als Entwicklungsthematik im Lebensverlauf

- 0-6 Monate Grundlegende Regulierung
- 6-12 Monate Bindung
- 1-3 Jahre Exploration / Autonomie
- 3-6 Jahre Impulskontrolle
Beziehungen zu peers
- 6-10 Jahre Körperliche Kompetenz
Leistungs-Kompetenz
Sozial-Kompetenz
- Jugendalter Identität,
enge, emotionale Beziehungen

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

15

Kinder-Bindungs-Interview Beispielfragen:

- Mutter / Vater mit 5 Eigenschaftswörtern beschreiben
- „wann warst du das 1. mal getrennt“
- „Drohen dir deine Eltern manchmal“
- „Verändern sich deine Eltern“
- „Was wünschst du dir für die Zukunft „

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

16

Beim AAI: Fragen-Themen und Fragen–Abfolge

- Beschreibung und Vergleich:
Familie, Mutter, Vater
- Umgang bei Stress, Krankheit, Verletzung
- Trennungssituationen / Drohen / Gewalt
- Erklärung für Verhalten der Eltern und Reflexion darauf und Transfer ins Jetzt
- Weitere wichtige Bezugspersonen
- Tod?
- Veränderungen

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

17

Ausblick

- Erz-Stellen-Kinder tragen das RISIKO der Irritiertheit, Verunsicherung, Verstörtheit in ihrem Bindungs-Verhaltens-System
- KOMPETENZ in der Gestaltung der Beziehungs- und Erziehungs-Welt des Erziehungsstellenkindes ist Auftrag von BERATUNG und Erz.-Stelle

www.erev.de

Fachtag EREV Erziehungsstellen
Veranstaltungen 34 -2005

18

Arbeitsschritte

- Bindungs-Thematik
- Training in GESPRÄCHSFÜHRUNG
Feinfühligkeitstraining, Empathietraining
- Einführung in die Interviews und ihre
Auswertung
- Aufgreifen der bindungs-relevanten Themen-
Bereiche in Beratung und Alltag der
Erziehungsstellen-Arbeit

Fazit

- Der WEG ist das ZIEL
- Wege zur psychischen Sicherheit der
Erziehungsstellen-Kinder verlaufen über die
bewusste und gezielte Thematisierung und
Bearbeitung der BINDUNGEN